

weichungen der Preise vom Wert bzw. der Preisentwicklung von der Wertentwicklung können nur in größeren Zeiträumen reduziert werden. In den Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern hat der Ä. eine außerordentliche Bedeutung für die Realisierung der Grundprinzipien der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und des Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW.

Arabische Liga → ■ *Liga der Arabischen Staaten*

Arbeit: zweckmäßige, bewußte Tätigkeit des Menschen, in der mit Hilfe von A.smitteln A.sgegenstände verändert und sie seinen Zwecken nutzbar macht. Die A. ist in allen Gesellschaftsformationen unerläßliche Existenzbedingung des Menschen. „Sie ist die erste Grundbedingung alles menschlichen Lebens, und zwar in einem solchen Grade, daß wir in gewissem Sinn sagen müssen: Sie hat den Menschen selbst geschaffen.“ (Engels) Marx und Engels haben mit der Erkenntnis der bestimmenden Rolle der Arbeit, der materiellen Produktion und ihrer Entwicklung erstmals den Schlüssel zum Verständnis des Geschichtsverlaufs, der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung gefunden. Auf der Erkenntnis von der bestimmenden Rolle der Produktion beruht zugleich die marxistische Lehre von der Rolle der Produzenten, der Volksmassen, als der wahren Schöpfer der Geschichte. Jeder A.sprozeß umfaßt drei Elemente: 1. die zweckmäßige, bewußte Tätigkeit des Menschen, 2.

den -* *Arbeitsgegenstand* und 3. die —► *Arbeitsmittel*. Der A.sprozeß ist durch den Gebrauch und die Schaffung von A.smitteln (und A.sgegenständen) charakterisiert. Die A. besitzt gesellschaftlichen Charakter; sie ist stets A. innerhalb der Gesellschaft, von in der Gesellschaft lebenden und in der Gesellschaft produzierenden Menschen. Um Gebrauchswerte, materielle Güter, hervorzubringen, müssen sich die Menschen in dieser oder jener Weise zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenschließen, wobei sie in bestimmte gesellschaftliche Beziehungen zueinander treten, gesellschaftliche → *Produktionsverhältnisse* eingehen, die den Charakter der A. in den einzelnen Gesellschaftsformationen bestimmen und ihr Gepräge durch die jeweilige Form des Eigentums an Produktionsmitteln erhalten. Der Inhalt der A., die konkrete Seite der A. entsprechend dem Stand der materiellen —► *Produktivkräfte*, bildet mit dem Charakter der A. eine untrennbare Einheit. In den auf Ausbeutung beruhenden Gesellschaftsordnungen ist der arbeitende Mensch von den Produktionsmitteln getrennt und wird durch außerökonomischen Zwang (Sklaverei und Feudalismus) oder durch ökonomischen Zwang (Kapitalismus) genötigt, seine A.sfähigkeit an den Besitzer der Produktionsmittel zu verkaufen, sich der —► *Ausbeutung* zu unterwerfen. In den Klassengesellschaften erscheint die A. demzufolge als Zwang. Im Sozialismus verleiht das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln der A. einen völlig neuen Charakter; sie ist frei von Ausbeutung und ist planmäßige, im Maßstab der gesamten Gesellschaft organisierte A. Die Produzenten sind gleichzeitig kollektiv Eigentümer